

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Natur und Kunst

ein gemeinnütziges Lehr- und Lesebuch für alle Stände

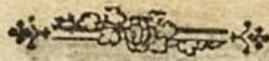
Mit einem Register über diesen und den dritten Band

Donndorff, Johann August Donndorff, Johann August

Leipzig, 1796

LXII. Fortsetzung des ein und sechzigsten Stücks.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10147



Taback kann so fein als Saffran-geschnitten werden, und zur Bewegung der Maschine sind 8 Personen hinreichend.



LXII.

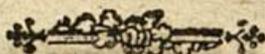
Fortsetzung des ein und sechzigsten Stückes.

Nach dem Schneiden trocknet man den Taback auf Horden, oder andern dazu besonders angelegten Vorrichtungen, wiegt ihn ab, und preßt ihn in die Pakete. Hierzu hat man eine besondere Maschine, vermittelst welcher in sehr kurzer Zeit eine große Menge Taback in Päckchen eingeschlagen werden kann. Die Paketmaschine besteht aus zwey 8 Fuß langen, 9 Zoll hohen, und 4 Zoll dicken Kloben, die in der Mitte ganz genau zusammen passen, und in der Mitte, der Länge nach, 15 Löcher haben. Jedes Loch kann, nach Belieben, viereckig oder rund seyn. Jeder Theil dieses Klobens hat die Hälfte des Lochs in sich, welches so hoch und weit seyn muß, als das Paket werden soll. Setzt man nun diese halben Kloben zusammen, worin die halben Löcher befindlich sind, so wird ein ganzes Loch daraus, und damit die Kloben genau passend zusammenbleiben, und sich nicht verrücken

cken

cken können, werden sie auf einem besondern Gestelle, zwischen 4 daran befindlichen Anständern, zusammen gefeilt. Jedes Loch ist so tief, als das Paket hoch ist. Will man nun Taback einschlagen, so besetzt man alle 15 Löcher mit Patronen, ein Arbeiter wiegt den Taback zu jedem Pakete ab, schüttet ihn, vermittelst eines Trichters, in die Patrone, und schlägt mit dem Sahholze denselben nach und nach fest zusammen, bis alle 15 Patronen voll sind. Nunmehr schlägt man das übrige Papier oben zusammen, schlägt die Reile, so den Kloben zusammenhalten, macht ihn von einander, nimmt die Pakete heraus, und versiegelt sie. Die Zeichen und Stempel der guten Tabacksarten werden häufig nachgemacht, um dem schlechtern dadurch Abgang zu verschaffen.

In unsren deutschen Fabriken werden theils einheimische, theils ausländische Sorten Blätter verarbeitet. Unter den letztern sind die vorzüglichsten: 1) Havannablätter, aus dem spanischen Amerika, woraus der Cusco-Sevilla- und Havannataback verfertigt wird. Auch im Kanaster oder Barinasrauchtabacke werden sie zugerichtet, und gesponnen uns überbracht. 2) Levantischer Blatttaback, hochgelb von Farbe, aus Salonichi, geht stark nach Italien. 3) Aus Portorico kommt schon gesponnener Rauch.



Rauchtaback, in Rollen von 10 bis 16 Pfund.

4) Maryland liefert braune und gelbe Blätter. Die letztern sind besser, und gewöhnlich um $\frac{2}{3}$ theurer. Sie dienen zu Fabricirung des Marroccoschnupstabacks; die braunen zu allerhand mittelfeinen Rauchsorten. Sie sind in Fässern von 1000 bis 1200 Pfunden.

5) Virginien giebt schwarzbraune Blätter. Die fettesten und dunkelsten werden zu St. Omer - Kappé, und zu den Dünkerker und Straßburger Carotten verarbeitet. Die mageren und lichten werden zu Swicent, Virginia und mehrern Rauchtabacksorten versponnen. Bey dem jetzigen hohen Preise des Marylandischen und Virginischen, muß unser Deutscher, aus der Gegend von Nürnberg, der unter allen dem Marylandischen am nächsten kommen soll, die Stelle desselben sehr oft vertreten.

6) Curassao giebt Mittelforten schon gesponnenen Knasters.

7) Brasilien giebt ganz dünn gesponnene gelbe Blätter.

8) Louisiana zeugt Blätter, die den Virginischen und Marylandischen vorzuziehen sind.

9) Holländischer wird in der Gegend von Amersfoort und Nienkerke vorzüglich gebauet.

10) In Slavonien, in der Poschegauer Gespanschaft, wird eine erstaunliche Menge Taback gebauet, der in Güte dem ungarischen, und croatischen weit vorgeht, und so wol zu Rauch- als Schnupfforten vortreflich

lich

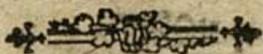
lich taugt. 11) Ukrainischer und podolischer sind braune und lichte Blätter, die in den königl. Preussischen, und auch Kaiserlichen Fabriken, zu Verfertigung des so genannten Heinrichsauer und Neuroder Schnupstabacks genommen werden. 12) In Deutschland sind die Nürnberger, Hanauer, Hessischen und Mannheimer Blätter die besten. —

Der Stangen- oder Rollentaback bestehe blos aus inländischen Blättern, und wird nur von ärmern Personen gebraucht. Es giebt gelben und braunen, wovon man den ersten für den besten hält. Man reinigt die Blätter durch ein hölzernes Sieb von Staub und Sand, schneidet die starken Ribben zunächst am Stengel, die dem Taback eine starke Bitterkeit geben, mit dem Schneidmesser ab, und spinnt alsdenn die Blätter, vermittelst einer Spinnmaschine, in Rollen. Jedes Bund Taback wird vor dem Spinnen mit einem kleinen Besen von Reifern, mit Wasser besprengt, um dadurch den Zusammenhang der Blätter bey dem Spinnen zu befördern. Nach dem Besprengen werden die Blätter sortirt, da man die breiten und ganzen, von den zerrissenen, und kleinen absondert. Diese letztern werden in die Mitte der Rollen eingesponnen, und von den erstern umgeben. Man nennt daher diese großen und ganzen Blätter Wickelblätter.

Sie

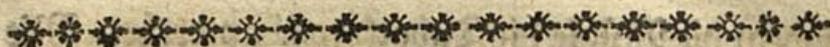
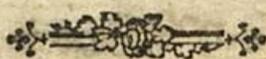


Sie müssen, selbst auch beym gelben Taback stark angefeuchtet werden, damit sie erforderlich binden. Die Wickelblätter bleiben wie sie sind, die kleinen und zerrissenen aber werden von besondern Personen vorläufig zusammengewickelt, und diese Wickel auf den Werkisch des Spinners gelegt. Die äußerste einer Tabacksrolle macht der Spinner aus freyer Hand, indem er einen Wickel Tabacksblätter nimmt, ihn mit großen Wickelblättern umwickelt, an die Spitze des Wickels einen zweyten setzt, und um diesen gleichfalls Wickelblätter windet. Diesen Anfang der Tabacksrolle bindet er mit einem Bindfaden, hängt ihn an den Haken der Spille der Spinnmaschine oder Spinnmühle an, und legt ihn auf den Tisch. Die Spinnmühle ist im Grunde nichts anders, als ein hölzerner Haspel, der auf einer eisernen Spille steckt, welche in zwey senkrechten Ständern eines Gestelles läuft. Die Spille hat auf dem vordern Ende, das weit aus dem Haspel herausragt, einen eisernen, doppelten, als ein S gestalteten Haken. Der Haspel wird an der Kurbel von einer Person umgedrehet, und diese Bewegung wickelt die Blätter der Tabacksrolle in einander. Der Tabackspinner setzt nun an die Stelle des zweyten Winkels den dritten an, legt gegen den Winkel ein Wickelblatt nach dem andern, und jedes wickelt sich um den Wickel, indem



indem die Mühle die Tabackrolle umbrehet. Mit der linken Hand hält er das Wickelblatt, mit der rechten drückt er aber mit einem Handeisen auf die Tabackrolle, um solche dadurch zu glätten. Wenn nun auf diese Art ein Wickel nach dem andern angefest und mit Wickelblättern besponnen, die Rolle aber so lang als der Werkfisch ist, so wird das Gesponnene auf die Spinnmühle gewickelt, so daß ein Umgang neben dem andern, und in der Folge eine Lage über der andern, zu liegen kömmt. Wenn die Spinnmühle voll ist, so wird der Taback abgerollet, und aus freyer Hand zu Rollen gewickelt, so daß gewöhnlich fünf Rollen einen Centner wiegen; doch machs man auch kleinere. Dieser Taback, wovon die schlechteste Sorte im gemeinen Leben Lausenwenzel heißt, bekömmt also gar keine Beize.

Wie viel Mal muß nicht ein Tabacksblatt vom Samenborn an, durch die Hände gehen, ehe es das wird, wozu es bestimmt ist, — Rauch!



LXIII.

Fortsetzung des zwey und sechzigsten Stückes.

Bereitung des Schnupstabacks.

Der Schnupstaback wird aus den dicken, fetten und braunschwarzen, virginischen, oder amerikanischen Blättern gemacht. Doch soll man an einigen Orten auch gute pfälzische Blätter dazu gebrauchen. Wenn sie gehörig sortirt sind, werden sie ausgeribbet, d. i. die Blätter werden von den Ribben abgesondert, und jedes besonders gelegt, weil bey Bereitung des Schnupstabacks daraus auch jedes besonders behandelt wird. Die ausgeribbten Blätter werden nun in eine Beize gebracht, die zwar ein Geheimniß ist, aber doch muthmaßlich aus vielen Wurzeln, und mancherley wohlriechenden Oelen besteht, wodurch der Schnupstaback nicht allein mehr salzige Theile, sondern auch einen angenehmen Geruch erhält. Zu den flüchtigen Salzen sollen sich einige des Urins bedienen. Wenn der Taback nach dem Sauciren matt trocken ist, so wird er carottirt, und dann rapirt. Das Carottiren besteht darin, daß man die Blätter so zusammen legt, daß eine an beyden Enden

zuge-